Balser Mustermesse 1919

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **45 (1919)**

Heft 19

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-452354

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Basler Mustermesse 1919

Auf der Basler Mustermessen
Ist das Kleinste nicht vergessen,
Was im Schweizerland gemacht.
An Maschinen und an Knöpfe,
Bänder, Hölzer, Stoffe, Töpfe,
Selbst an — hm — hat man gedacht.

Jetzt sollt Ihr die Basler sehen,
Wie sie stolz die Köpfe drehen,
Wie sie ganz darauf bedacht,
Allen, die zur Messe reisen,
Aufs Genau'ste zu beweisen,
Daß sie alles das gemacht.

Nein, wir wollen da nicht scherzen,
Dankbar sein aus vollem Herzen
Ueber diese ganze Pracht.
Denn man kann es frei erklären,
Daß der ganzen Schweiz zu Ehren,
Was die Basler da gemacht.

Traugott Unverstand

Von der Friedenskonferenz

Also, es hat sich einer auf seinen Hosenboden gesetzt und ausgetiftelt, daß man mit den 500 Milliarden, die der Krieg gekostet hat, auf den Mond hinaufklettern kann. Indem man nämlich bloß einen harten Taler auf den andern zu legen braucht, worauf die Silberstange, bis die 166,666,666,666 Stück aufgebraucht sind, noch über das Mondgebirge, das höher sein soll als der Himalaya, hinausreicht. Schön. Ein anderer hat sich darauf die hundert Milliarden Fünffrankenstücke hergenommen, zu einer Rolle gewickelt und sie um die Erdkugel gelegt, dort, wo sie am dicksten ist. 6¼-mal ist sie herumgegangen. Auch gut. Schließlich kam einer auf die gesunde Idee, aus blauen Lappen, also fünf Milliarden Stück, ein breites Kreuzband um den staunenden Globus zu schlagen. Da aber ist man in Paris wild geworden.

Wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, besteht

1. Clémenceau darauf, daß den Deutschen die 166,666,666,666 Taler entzogen werden, weil es die glorreichen Traditionen des edelmütigen und siegreichen Frankreich nicht zulassen könnten, daß der deutsche Imperialismus seine gierigen Finger nach dem Mond ausstrecke;

2. verlangt Lloyd George die sofortige Auslieferung der verdächtigen Geldrolle, da England unmöglich zusehen könne, wie durch einen solchen Gürtel die Freiheit der Meere sechseinviertelmal beeinträchtigt werde;

3. fordert die „Gazette de Lausanne" unter energischem Protest gegen die deutsche Anmaßung die Konfiskation des teutonischen Kreuzbandes, weil internationale postalische Neuerungen ausschließlich Sache des Weltpostvereins seien, der seinen Sitz in Bern habe.

Sips

Der Fresser,

nachdem er nacheinander drei Portionen gegessen: „. . . . und wenn ich jetzt am Verhungern wäre — ich könnte nichts mehr essen!"

Auf Umwegen

„D' Chatze chaust me o hüür wäger nid im Sack, aber öppedie i d'r Wurstkuut!"

e

Chueri: Was sägeder au zu dr neue Taxion, wo s' uf em Tabet händ? Händer dä chalt Schweiß nanig?

Rägel: Schwieged mr vo dem, es ist na früeh gnueg, wenn s' dä Sluech eim is Hus iebringid und säb isches.

Chueri: Säged Ihr nu, die Slüech, sie gäbid eim jo ganz Hampfle Taxionszädel. Do chönder ehnen ietz dänn nümmen es 2 mache für es J, de hinderst Strumpfbändel müendr ehnen agä, wo-n'r händ.

Rägel: Und du glaubst es, Chüereli? Die si mr na wol jung, die Stürschmöcker, d' Strumpfbändel sellid s' mr mira undersueche, aber dänn hät's es.

Chueri: 's Uschänzele vergoht J scho no, wänn J de Stürkumissär uf de Seziertisch aneleit und s' J d' Nöht ufthüend; de hinderst Santine bringed s' use, wo-n 'r händ.

Rägel: Det wott i au däbi si, bis ietz sind s' na nie us em Müsikli cha bi dr Rägel und dämal na weniger, und wenn s' ganz Jute ä so tochtigi Srögliböge schicked.

Chueri: Was i ghört ha, müesid die, wo über 20,000 Franke händ, schwören uf das, was s' agänd. Eu, mit Euerem Handorgelegwüsse chunts perse uf en faltschnen Eid meh oder weniger nüd a.

Rägel: J schrieb J dänn, wenn 'r müend cha rot werde für mich und säb schrieb i.

Chueri: Jetz wärid 'r froh über die alt Mode, daß 'r d' Obligationen und d' Kassabüechli chönntid in Euerer zweitürige Turnüre ine verschoppe.

Auf Hunderttausende, die von einer Sache leben, kommt Einer, der dafür stirbt.

Rendezvous der vornehmen Gesellschaft!
Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon
B. May & Sohn.

Nach Schluss der Theater:
Reichhaltig kaltes Buffet!
Exquisite Weine.

Grand Cinema LICHTBÜHNE
Telephon Badenerstr. 18 Seln. 5948
Täglich von 2½ bis 11 Uhr:
6 Akte Erstaufführung 6 Akte
Detektiv- und Kriminal-Roman
Der Weg, der zur Verdammnis führt
oder:
Die Mädchenhändler von Paris!!
2. Teil:
Hyänen der Lust
Dramatisches Filmwerk von Julius Sternheim.
2 Akte I. Episode
Fauvette (Die Lerche)
nach dem berühmten, im Pariser „Le Petit Journal" erschienenen Roman.
Infolge der grossen Anschaffungskosten mässig erhöhte Preise.
Abonnemente und Freikarten ungültig.
Eigene Hauskapelle.

Restaurant zur „Harmonie"
Zürich 6, Sonneggstr. 47. ff. offene Land- u. Flaschenweine, ff. Bier. Höfl. empfiehlt sich Frl. Jos. Berta Jäger.

Café-Restaurant Station
Zürich 3, beim Bahnhof Wiedikon.
Ia in- u. ausl. Weine, prima Saft — ff. Hürlimannbier
Gute Küche — Kleines Gesellschaftslokal
1907 [JH 7767 Z] H. Binder-Gubler.

Stadt-Theater, Zürich.
Samstag, nachm. 2 Uhr: „Wilhelm Tell", Schauspiel v. Schiller. — Abends 8 Uhr: „Rigoletto", Oper v. G. Verdi. Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Die Rose von Stambul", Operette von L. Fall. — Abends 8 Uhr: „Die Zauberflöte", Oper von W. A. Mozart.

Pfauen-Theater, Zürich.
Samstag, abends 8 Uhr: „Der Führer", Drama v. P. Ilg. Sonntag, abends 8 Uhr: „Nachtbeleuchtung", vier Grotesken von Curt Götz.

Corso-Theater, Zürich.
Gastspiel von Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble. Täglich abends 8 Uhr, Sonntags auch nachm. 3 Uhr: „Der Frauenfresser", Operette in 3 Akten von Leo Stein und Carl Lindau.

MASCOTTE, Zürich.
Heute und folgende Tage, abends 8 Uhr: „Der Heiratsvermittler", Burleske-Sensations-Sketch, und das übrige interessante Programm.

Bonbonnière Zürich.
(Schneider-Duncker.)
Täglich abends 8 Uhr: „Ramsenit", Operette von Leo Ascher und das übrige sensationelle Programm.

Café-Cabaret Luxemburg Limmatquai 22 Zürich 1
Tägl. Künstler-Konzerte von 4—6½ u. 8—11 Uhr.
Cabaret-Vorstellung jeden Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag um 8½ Uhr.
Sonntags Matinée um 4 Uhr, bei reduzierten Preisen. 1936

Grand-Café Astoria
Peterstr.-Bahnhofstr. :: ZÜRICH 1 :: A. Tändury & Co.
Grösstes Caféhaus und erstklass. Familien-Café der Schweiz
Englische und französische Billards
Täglich nachmittags und abends Künstler-Konzerte!

Blaue Fahne ZÜRICH 1 Münstergasse
Prima Rheinfelder Feldschlößchen-Bier
Größter u. schönster Biergarten Zürichs
Täglich Konzert 1871 Erstklassiges Orchester

Restaurant zum „Neuenburgerhof"
Schoffelgasse 10 — Zürich 1
Altbekanntes, heimeliges Verkehrslokal. Spezialität in Neuenburger, Veltliner, nebst prima Land- und Flaschenweinen.
Es empfiehlt sich Frau Hug

Café-Restaurant Mühlegasse
ZÜRICH 1 1877
Ecke Zähringerplatz — Ecke Mühlegasse
Ia reale Land- u. Flaschenweine. ff. Uetliberg-Bier
Kleines Vereinslokal
Höflich empfiehlt sich Frau Wwe. Baumgartner.

Casino Tiefenbrunnen
Tramhaltestelle: Hornegg-Seefeldstrasse, Zürich 8.
Grosse und kleinere Säle für Vereins- und Familienanlässe.
Schöne, gedeckte Kegelbahn. — Billards.
Höfl. empfiehlt sich 1916 Franz Kugler.

Café Schlauch
Obere Zäune, Zürich 1, Münsterg. 20
Rotkäppchen im Walde
Sehenswürdigkeit Zürichs. Höfl. empfieht sich
1932 Faesch-Egli.

Restaurant Häfelei Schoffelgasse Zürich 1
ff. Hürlimannbier, hell u. dunkel. — Prima Weine.
Höflichst empfiehlt sich 1953 Frau Hogg.